Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 13

Artikel: Die Entfernungen der Inkrustationen bei Wasserleitungen und der

Gewächse bei Betonkanäle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Entfernungen der Inkrustationen bei Wasserleitungen und der Gewächse bei Betonkanälen.

Ueber dieses Thema im allgemeinen erstattete Herr Direktor Koß, Eger, vor noch nicht langer Zeit einen hochinteressanten Bortrag, wobei er hauptsächlich in aufklärender Weise einige Ergebnisse seiner patentierten Apparate zur Keinigung von Kohrleitungen und Beton-

fanälen bei ihrer Anwendung erläuterte.

Filtriertes Trinkwasser von vorzüglicher Beschaffen= heit kann sehr wohl feste Rückstände in den Rohrleit= ungen hinterlassen und im Laufe der Jahre erhebliche Intrustationen bilden, die unter Umständen die Rohrquerschnitte derart verengen, daß an entfernten und hoch gelegenen Punkten bei starker Entnahme kein Waffer mehr läuft. Je nach der Zusammensetzung der aus dem Waffer ausgeschiedenen Salze sind die Ablagerungen im Rohrnetz leichter oder schwerer zu ent-fernen und exhalten nach seinen langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen Leitungen, welche start in Anspruch genommen werden, größere Ansätze als wenig benutzte oder tote Stränge. Bei der Reinigung eines gußeisernen Zuleitungsrohrstranges von 250 mm 1. 28. und zirka 8600 m Länge, der 12 Jahre in Benutung und dessen Durchflußtätigkeit um 4,5 Sekundenliter zurückgegangen, wurde ein Mehrdurchfluß von täglich 432,600 Liter erzielt. Für eine Rohrnetreinigung können die Entfernungen der Puttästen jest 400 bis 1000 m betragen, außerdem kann man die neuen Apparate bei den Schieberöffnungen einführen. Unter Umständen also Buttäften entbehren. Seit 22 Jahren war die Wasserbersorgung der Stadt Eger durch gußeiserne Muffenröhren bewerkstelligt und die Inkrustierung sowohl der Quellenableitungen, als auch die des gußeisernen Stadtrohrnetes hatte berart überhand genommen, daß man schon im Jahre 1898 daran bachte, wenigstens die Quellenleitungen gegen neue Rohre auszuwechseln, weil Quellwaffer genug vorhanden war, aber die Röhren zu den Reservoiren das erforderliche Quantum nicht mehr durchließen. Da das Wasser ohne Druck durch die Röhren in die Reservoire lief, war eine Reinigung fehr schwierig, doch gelang sie dem Vortragenden mittels seiner Apparate. Nach der Reinigung floß wieder das ursprüngliche Quantum durch.

Perschiedenes.

Zur Kabellieferung für den Simplontunnel. Im Nationalrate stellte dieser Tage der Berner Dinkelmann die Anfrage, wieso von der Telegraphenverwaltung die ganze Kabellieferung für den Simplontunnel an deutsche Lieferanten übergeben wurde. Auch die Bundesbahnen hatten für den Tunnel Kabel zu besorgen. Sie haben von 88 Kabelkilometern nur 11 im Ausland bestellt.

Man munkelt, es seien von deutscher diplomatischer Seite in Kom zu Gunften der deutschen Kabellieseranten Schritte getan worden. Die einheimische Industrie hätte der Telegraphenverwaltung die Kabel ganz gut liesern

fönnen.

Bundesrat Zemp gab zu, daß die schweizerische Industrie in Bezug auf Kabelsabrikation in letzter Zeit sehr leistungssähig geworden sei. Früher war man auf Deutschland angewiesen. Die Telegraphenverwaltung brauchte aber für den Simplon Material 1. Kanges (es handelt sich u. a. um die Telephonverbindung Bernsmalland=Turin); sie ließ deshalb die Angebote durch Experten prüsen. Auch Italien, das den größten Teil

der Kosten zu tragen hat, ließ eine Expertise anordnen. Die schweizerische Expertise empfahl die deutsche Firma Siemens & Halske, oder die schweizerische Cortaillod, die italienische Expertise die deutsche Firma Velten & Guilleaume. Da die Zeit zu weiteren Verhandlungen mit Italien sehlte, gab man schweizerischerseits nach.

Aus dem Borgang ist ersichtlich, schreibt der "St. Galler Stadtanz.", daß das deutsch-italienische Bündnis auch nach der Richtung eine materielle Seite hat, daß sich die deutsche und italienische Großindustrie mit der freundlichen Unterstügung der beiderseitigen Diplomatie

neue Absatgebiete zu erobern wissen.

Die Schweiz, auf beren Koften beinahe ausschließlich ber Simplontunnel gebaut wurde, muß sich gefallen lassen, oder besser gesagt, läßt sich gefallen, daß ihr ausländische Lieferanten aufgezwungen werden.

"Bustan", Schweiz. Antomobil» und Motorbootfabrik N.-G., Zürich-Altstetten. Unter dieser Firma konstituierte sich eine Aktiengesellschaft zum Bau von Automobilen. Die Gesellschaft erwarb die in Aktstetten gelegene Maschinenfabrik A. Hofmann & Cie. samt allen Maschinen und Einrichtungen um den Preis von 700,000 Fr. Das Aktienkapital beträgt 500,000 Fr., dazu werden auf Hypotheken und Obligationen 500,000 Fr. aufgenommen. Der Berwaltungsrat besteht zurzeit aus den Herren Albert Rohrer, Ingenieur in Winterthur, E. Gyr-Guyer, Bankier in Zürich, und Ed. Baltischweiler, Hotelbesitzer in Zürich.

Die Stadt Zürich als Unternehmerin. Das städtische Gaswerf ergab letztes Jahr einen Reinertrag von 1,042,249 Fr., die Wasserversorgung 586,407 Fr., das Elektrizitätswerf 260,643 Fr. Der Straßensbahnbetrieb ergab einen Neberschuß der Einnahmen von 690,267 Fr. Die Stadt hat also im ganzen rund 2,580,000 Fr. verdient oder 40 % der direkten Steuers

einnahme.

Inrbinenban. Die alten Girard : Turbinen werden in den Fabrifen des Kantons Zürich nacheinander durch neue Francis-Turbinen ersett; fast jede Nummer des Amtsblattes bringt solche Konzessionsgesuche, so neuestens von der Spinnerei Aathal A.-G., von den Fabrifen Braschler & Co. in Betifon 2c.

Möbelfabrik Glarus A.-G. Dieser Tage hatte die Möbelfabrik Besuch einer Abteilung der St. Galler Kantonsschule unter Leitung von Prof. Dr. Steiger. Lehrer wie Schüler verfolgten mit großem Interesse die maschinelle Einrichtung und die aufs Aeußerste durchgeführte Arbeitsteilung. — Diese Fabrik kann trotz eines bedeutenden Lagers an fertigen Waren, das über den Winter angelegt war, zur Zeit der Nachfrage kaum genügen, so großist der Absah und so gut eingeführt ist das Fabrikat. Eine Spezialität wird in neuerer Zeit nach England erportiert.

Brand der Körber'ichen Möbelfabrik Davos-Plat. Am 24. Juni gegen Worgen ift die erst vor wenigen Jahren erbaute und mit den besten maschinellen Einrichtungen ausgestattete Wöbelfabrik Körber gänzlich abgebrannt. Eine große Wenge kostbarer Wöbel, die zur Versendung bereit standen, sind mitverbrannt. Der Besitzer erleidet großen Schaden, der von den Versicherungsanstalten nur teilweise gedeckt wird. Troz der großen Wenge leichter und brennbarer Waterialien in der Fabrik und den sie umgebenden Holzvorräten und Vertterschuppen ist es der tüchtigen Arbeit der Feuerwehr gelungen, das Feuer auf das Fabrikgebäude zu beschränken und auch das angebaute Bohnhaus zu retten.

Gin Kuriosum. (Einges.) Das königl. Straßen- und Flußbauamt in Ingolstadt hatte jüngst verschiedene Arbeiten an der Johannisbrücke a 18 bei Dechen zur